

# Alle gegen Grün

Zum Artikel „Grüne vermissen ‚Anstand und Fairness‘“ [EN vom 29. Mai]:

Wir waren Gasthörer und haben somit auch die „Kampfabstimmung“, wie Herr Schreiter es nennt, um den dritten Bürgermeister mitbekommen.

Vier Parteien sind im Gemeinderat vertreten. Die zweitgrößte Fraktion wird nicht berücksichtigt. Das vermittelt dem Betrachter kein Zusammengehörigkeitsgefühl. Auf ein konstruktives Miteinander wird augenscheinlich kein Wert gelegt.

Frust baut sich bei den Grünen sicher auf, wenn es genauso weitergeht wie in den vergangenen sechs Jahren. Der Eindruck entsteht: die CSU gibt vor, SPD und Freie Wähler folgen wie die Lemminge. Drei Parteien geschlossen gegen eine – es geht im selben Dorfpolitik-Stil weiter wie gehabt.

Zitat Norbert Stumpf in der neuesten Ausgabe des Gemeindeblattes: „Für mich ist dabei besonders wichtig, ein Klima der Toleranz, der Offen-

heit des Respekts und des menschlichen Miteinanders zu verwirklichen. Wir im Gemeinderat werden dabei Vorbilder sein“.

Ein hoher Anspruch. In der Sitzung war davon nichts zu spüren.

**Klaus und Karin Meyd, Bubenreuth**

Bürgermeister Stumpf schreibt im Gemeindeblatt: „Er freut sich auf konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde“.

Aber was tun er und der Rat? Sie arbeiten destruktiv und zwar gegen die Grünen. Sobald die Grünen Anträge vortragen und mehr Transparenz fordern, werden sie torpediert. So nach dem Motto: Wir lassen uns doch nicht in die Karten schauen. Bei Abstimmungen bilden die Fraktionen CSU/SPD und Freie Wähler eine politische Einheit gegen Grün. Das ist Dorfpolitik ohne Respekt.

Ich habe gehofft, dass die „Neuen“ vielleicht offener sind – leider nein. So dümpeln wir also im alten Fahrwasser weiter.

**Birgit Küfner, Bubenreuth**